

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die  
Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des  
Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

**Herausgeber:** Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten  
Naturwissenschaften

**Band:** 17 (1832)

**Nachruf:** Stutzer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fenwesen trübte mehr, denn Alles, in den letzten Jahren sein herrliches, oft für solche Gegenstände zu reizbares Gemüth. So tief kränkte ihn das fortschreitende Verderben, dass er endlich durchaus nichts mehr von Politik hören und sprechen, kaum sich überwinden mogte, irgend eine Zeitung zu lesen.

Wie würde sein innerstes Leben unter frischen Hoffnungen neu erwacht sein, wäre ihm vom Schicksal vergönnt worden, Zeuge von der Neugestaltung der Eidgenossenschaft zu werden. Kaum noch die ersten Botschaften von der Pariser Juliuswoche und ihren nächsten Wirkungen vernahm er, nicht ohne Aeussderung der lebendigsten Theilnahme. Er starb am 9<sup>ten</sup> August 1830 Abends, getroffen vom Schlagflusse, zwar vermählt, aber kinderlos. Der Tag seines Todes, der Tag seines Begräbnisses war ein Tag der Trauer in allen Häusern der Stadt. So viel Thränen, wie damals, sind noch dem Sarge keines Bürgers von Aarau nachgeweint worden.

XXI. Louis Simond, du canton de Genève, né à Lyon en 1767, mort à Genève en 1831, membre honoraire de la Société dès 1822, et membre ordinaire dès 1827, ancien négociant.

Une notice biographique sur M. Simond a été insérée dans le discours de M. le Recteur de Candolle sur l'état de l'instruction publique à Genève en 1832.

XXII. Hans Georg Stehlin, du canton de Bâle, né en 1760, membre de la Société dès 1821, colonel.

XXIII. Stutzer, du canton de Schwitz, mort en 1831,

membre de la Société dès 1817, Dr M. et landammann à Küssnacht.

XXIV. Gaspard Trachsel, du canton de Berne, Dr M.

(Voyez ci-dessus, p. 78 — 80.)

XXV. Paul Usteri, Med. Doct. Bürgermeister des Kantons Zürich, Præsident der naturforschenden und der medicinischen Gesellschaft dieses Kantons, so wie der schweizerischen gemeinnützigen und der schweizerischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Mitglied der Kais. Leopold. Carol. Akademie zu Bonn, der naturforschenden Gesellschaften zu Berlin, Bordeaux, Göttingen, Jena, und Paris, der philomatischen daselbst, der sydenhamischen zu Halle, der botanischen zu Regensburg, und des medicinischen Collegiums zu Nancy.

geboren zu Zürich den 14. Februar 1768,  
gestorben den 9. April 1831.

Von Usteri's Jugendjahren ist dem Verfasser dieser biographischen Notizen auch nach den bei den Verwandten des Verstorbenen gehaltenen Erkundigungen nichts Näheres bekannt geworden. Usteri besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, und begann seit seinem 16. Altersjahre, mit dem vorzugsweisen Studium der alten Sprachen auch dasjenige der Naturwissenschaften und seiner künftigen Berufswissenschaft, der Medicin, zu verbinden. Eine im 16. Jahre gehaltene lateinische Rede *de conjunctione, quæ philosophiæ cum medicina intercedit*, liefert den Beweis theils von grosser Belesenheit in den Schriftstellern der alten und neuen